

25.2.2008, Münchner Merkur
von Christine Merk-Holzapfel

Mal lasziv, mal naiv: Manu findet das Glück

Holzkirchen – Manu will es einfach nicht wahrhaben. Warum lässt sich das Glück nicht fassen, nicht festhalten? „Erfüllung kann doch nicht so schwierig sein!?“ Der coole Drummer (Peter Krempelsetzer) sieht das ganz anders. „Du willst das emotionale Dauerhighlight“, stellt er gelassen fest. Und das gebe es halt nicht. Denn: Das Glück liegt im Augenblick, den man nicht übersehen darf. Und das Glück gibt es eben nicht immer.

„Große“ Lebensweisheit, verpackt in ein witzig-buntes Chansonkabarett bekommen die Zuschauer im Holzkirchner Fools-Theater zu sehen. Rahel Comtesse alias Manu bestach dabei mit einer beeindruckenden Stimme und großem schauspielerischen Talent. Mit ihrem Pianisten Steffen Zander und dem Drummer begibt sie sich auf die Suche nach dem Glück. Frisch verliebt, wie sie ist, scheint Fortuna ganz nah, aber leider hat sich der Auserwählte für eine andere entschieden. Die Gefühlswelt zwischen Himmel und Hölle, die Manu durchlebt, spielt Comtesse voller Hingabe und mit überraschend aufblitzender Komik. Plötzlich zündet wieder ein Witz, geboren aus völliger Übertreibung. Da schmettert sie voller Wehmut mit tiefer Stimme „Sie sehnt sich nach Liebe...“ während im Hintergrund Peter Krempelsetzer wild gestikulierend ihre Gefühlswallungen veralbert. Mal spielt sie die Selbstbewusste, stolz auf ihre Weiblichkeit – sieht sich aber gleich wieder als „Gänseblümchen im Sonnenschein“. Selbst mit gebrochenem Herzen bringt sie das Publikum noch zum Lachen: mit einem Regenschirm in der Hand, den sie selbst nassgespuckt hat kommt sie über die erste Zeile ihres Trauerliedes „Ich steh im Regen und warte auf dich...“ nicht hinaus, bevor sie losheult wie ein kleines Kind. Manu kann die pure Weiblichkeit sein, ein Vamp mit französischem Charme und Akzent, oder der bestimmende Macho, der beim Tango energisch die Führung übernimmt. Percussionist Krempelsetzer, der mit einer rassigen Step-Einlage zeigte, dass er den Rhythmus nicht nur in den Armen sondern auch in den Beinen hat, begleitete sie auf der Suche nach dem Glück mit stichelnden Kommentaren. Er ist der immer Coole, der Realist, der sich nicht von Emotionen verlocken lässt.

Leicht, witzig aber doch mit Tiefgang greifen die drei Akteure das Thema „Was ist Glück?“ auf und geben dem Publikum eine Botschaft mit nach Hause, die eigentlich jeder kennt und doch immer wieder vergisst: Wer das Glück zu verbissen sucht, der wird es da wo er es finden könnte, einfach übersehen. Im Fools-Theater war das Glück an diesem Abend zu finden. Im Lachen des Publikums. In der Spielfreude der drei Akteure auf der Bühne, die sich vor allem im Impro-Theater als echte Profis herausstellten. Und nicht zuletzt in den Gesichtern der Zuschauer, die sich anschließend im Café noch auf ein Gläschen zusammensetzten.